

Vernetzt musizieren

Das globale Komponisten-Dorf



In der Musik gilt – wie in den meisten künstlerischen Bereichen -, dass es für viele Details Spezialisten gibt. Zum Beispiel bei der Komposition. Heute ist es durch die vielen Softwareprogramme zwar nicht mehr unbedingt nötig, dass man echte Instrumente spielen kann, Noten lesen usw., aber es gibt doch für viele Bereiche Spezies (etwa den für den Gesang, den für die Basslinie, die Percussions).

Logic Studio – professionelle Studiosoftware

Auch Christian Englert ist so ein Spezie. Er hat ein professionelles Tonstudio in Aschaffenburg und ist darauf spezialisiert Musik für Film- und Computerprojekte zu entwickeln. Gerade arbeitet er an einem Fanprojekt, das „Mac up your life“ heißt und auf dem Macintosh Startsound basiert. Christian arbeitet mit Logic Pro. Das Programm ist so professionell, dass seine analogen Geräte langsam ausgedient haben und im Studio nur noch zu musealen Accessoires werden.

MobileMe – weltweiter Datenaustausch leicht gemacht



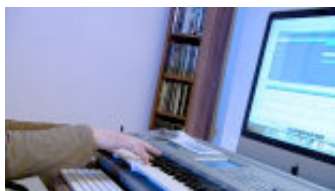
Christian ist IT-Freak und nutzt auch MobileMe. Das ist ein kostenpflichtiger Online-Dienst (79,- € /Jahr), der mobile Geräte (iPhone, iPod Touch) und stationäre Geräte (PC, Mac) synchronisiert.

Besonders interessant für Christian ist aber ein anderes Tool, die iDisk. Dahinter verbirgt sich eine persönliche 10GB große Online-Festplatte. Hier kann Christian seine aktuellen Logic-Projekte speichern und sie dann überall auf der Welt öffnen und bearbeiten. Darüber hinaus gibt es einen öffentlichen Ordner. Projekte, die hier abgelegt werden, können auch von Kollegen geöffnet und bearbeitet werden. Und zwar von überall auf der Welt. Internationale Projekte sind damit einfacher und kostengünstiger geworden.

iChat – Konferieren und Daten senden

iChat ist ein Apple Chatprogramm. Darüber können auch Texte, Audio- und Videodaten ausgetauscht werden. Christian kann über iChat beispielsweise ein Sample seines Logicprojekts verschicken. Wenn sein Gegenüber ebenfalls Logic auf dem Rechner hat, kann er sich gleich während des Chats die Daten anschauen und anhören.

Midisession over Internet – die Zukunft?



Über die „Audio-Midi-Konfiguration“ können Aus- und Eingabegeräte gesteuert werden. Darüber hinaus ist es möglich, Midi-Netzwerke aufzubauen. Musik kann dann übers Internet verschickt werden: Christian kann beispielsweise das Keyboard eines Musikerkollegen von seinem Tonstudio aus

ansteuern. Wenn der Kollege, vollkommen egal, wo er sich gerade befindet (in Kanada, Honolulu oder Hawaii), die Tasten seines Keyboards anschlägt, wird der Ton bei Christian in Aschaffenburg generiert. Live-Midi-Sessions beinhalten derzeit zwar noch eine nervige Zeitverzögerung, aber in Zukunft, mit noch höherer Bandbreite, geht auch das sicher problemlos.

Navigation



Weitere Beiträge aus der Sendung vom 22.03.2009

Links

- www.apple.com
- www.sp-music.com
- www.steinberg.de
- www.ableton.com
- Native Instruments
- www.me.com

3sat ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internetseiten

Globalisierung und Musikbranche

In Zukunft wird sich in der Musikbranche noch viel mehr übers Internet abspielen. Denkbar ist beispielsweise, dass Musiker schon bald überall auf Welt live übers Internet musizieren. Statt auf der Bühne trifft sich die Band dann vorm PC oder Mac und spielt gleichzeitig, eben live, einen Song ein.

Das bringt Vor- und Nachteile: Wenn Musiker nicht mehr unbedingt in ein Studio müssen, um ihren Part abzuliefern, spart das Kosten. Und dadurch werden dann vielleicht auch internationale Zusammenarbeiten möglich, die unter anderen Bedingungen nie zu Stande gekommen wären. Jeder passionierte Bandmusiker kann aber vorwerfen, dass durch das einsame Musizieren am Rechner die Inspiration und das kreative Miteinander fehlen. Andererseits wird Musik durch die Globalisierung vielleicht auch interessanter – nämlich internationaler.

■ zurück ■ Seitenanfang ■ Druckversion ■ Artikel versenden

22.03.2009 / neues.online.mf | D. Keuper
3sat / neues [E-Mail]